Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

Heft: 34

**Artikel:** Aus Unterwalden, Luzern, St. Gallen, Italien: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540194

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landräte, den Sparkassen bei Anschluß an die Kreissparkassen "möglichste Erzleichterungen" zu gewähren, "sei es durch llebernahme der llebersendungskosten für die bei ihnen anzulegenden Bestände, sei es durch Gewährung geringer Sparprämien an die Kassen oder kleiner Bergütungen an die Sammler (Rendanten), wie es seitens der Kreissparkasse des Kreises Teltow in dankenszwerter Weise mit Erfoly geschieht. Auch könnte die alljährliche Bekanntgabe der Sparersolge der einzelnen Klassen im Kreisblatt zur Gründung neuer Schulsparkassen ermuntern."

- 4. Schulzucht und Schulkinder. In Kurzebrack züchtigte ein Lehrer ein sechsjähriges Mödchen, welches nicht buchstabieren konnte. In der Pause erzählte das Kind ihrem älteren Bruder, einem l3jährigen Schüler, von der Züchtigung, der darauf die Kleine aufforderte, es der Mutter zu sagen. Der Lehrer hörte diese Aeußerung und stellte den Knaben zur Rede. Ohne Weiteres versetzte dieser darauf dem Lehrer einen Fausthieb gegen den Unterleib und einen zweiten ins Gesicht, so daß der Lehrer zur Erde taumelte. Erst als verschiedene Personen herbeieilten, gelang es, den Lehrer aus seiner kritischen Lage zu befreien. Der Borsall dürste ein gerichtliches Nachspiel haben."
- 5. Aurze oder lange Ferien vom gesundheitlichen Standpunkte aus. In die alte Streitfrage, ob für Preußen eine Zusammenlegung der großen Ferien nach fübbeutschem Vorbild ermägenswert ober bie Beibehaltung bes jegigen Zustandes vorzuziehen sei, wird neuerdings auch seitens der Babearzte eingegriffen. Sie behaupten, daß eine Kurzeit von vier Wochen, entsprechend ber Dauer ber Sommerferien, für kurbedürftige Kinder zu kurz wäre, und manche Babeärzte wünschen daher eine Zusammenlegung der Ferien, um eine längere Kurzeit zu erhalten. Demgegenüber muß aber betont werben, bag boch immerhin ber größte Teil unferer Schulkinder gesund, zwar erholungsbedürftig, aber nicht gerade furbedürstig ift. Die Bestimmung der Schulferien muß sich daher nach ben Bedürfniffen ber Gefunden und nicht ber Aranten richten. Für die gefunden Kinder ist es hygienisch vorteilhafter, daß sie wiederholte Ferien genießen, wenn auch von furgerer Dauer, als nur einmal folde von langer Dauer. Für bas heer der tranten Rinder, für die nervosen, blutarmen, strophulosen, für Rekonvaleszenten usw. wurde aber auch durch Zusammenlegen der Ferien nicht allzuviel genüt werben, weil felbst durch eine 6-7möchige Rurbauer, ent= sprechend ber Busammenlegung ber Ferien, ein nachhaltiger Rugen nicht erzeugt wurde. Es wird nämlich für furbedürftige Rinder eine Gefamtfurdauer von 11 bis 15 Wochen verlangt.

# Aus Unterwalden, Luzern, St. Gallen, Stalien.

(Rorrespondenzen.)

1. Anterwalden. \* In Sarnen besteht seit sieben Jahren die vom Schweizerischen Piusvereine geschaffene Heilanstalt für Alsohol-Aranke, genannt "Pension Vonderstüh". Als "Geheilte" betrachtet der vielverdiente Direktor G. Kupserschmid nur jene, die nach dem Austritte aus der Anstalt Abstinenten sind und bleiben. Von diesem Gesichtspunkte verzeichnet er solgende Resultate: 1897 gleich 59 Proz., 1898 gleich 58 Proz., 1899 gleich 47 Proz., 1900 gleich 51 Proz., 1901 gleich 52 Proz., 1902 gleich 69 Prozent und 1903 gleich 79 Proz. Im ganzen waren 185 in der Kur, von denen 108 Abstinenten wurden und blieben; ein günstiges Resultat! — Auch Protestanten und Aus- länder genoßen die Wohltat der Anstalt.

Eeschenke liefen ein im Betrage von 3265 Fr., worunter neben den katholisch-konservativen Regierungen auch die von St. Gallen, Aargau, Thuraau, Genf und Tessin mit Beiträgen figurieren. Die Anstalt verdient höchste

Unerfennung.

2. Luzern. Surfee. Die Settion Surfee versammelte sich Donnerstag den 11. August in der "Brauerei" daselbst. Es scheint eine Versammlung als Bedürfnis empfunden worden zu sein, denn eine erfreuliche Zahl Geistlicher, Lehrer und Schulmänner hatte sich eingefunden. Dieses mag jevoch auch dem Umstande zuzuschreiben sein, daß für die Tagung zeitgemäße Themen behandelt

und tüchtige Referenten gewonnen werten fonnten.

Hos. P. Wilhelm Sibler verbreitete sich über das Thema: "Die neue Schulwandtarte der Schweiz". Es war eine wahre Freude, den Ausführungen zu folgen, die trot ber hundstagshibe bis zum Schlusse mit ungeteilter Aufmertsamfeit angehört wurden. So. Referent berührte die Geschichte dieser Rarte, die Art und Weise, wie fie entstanden. Bon einem fo herrlichen Baterland, wie wir das Gluck haben, es zu befigen, foll man auch ein Bild befigen, bas beffen würdig ift. Diefer Ibee entstammt bie Bunbestarte. Dag nichts voll. tommen ist unter der Sonne, ist bekannt, und so machte uns der Ho. Referent im zweiten Teile aufmerksam auf Fehler und Mängel ber Karte und zeigte sich als tüchtiger Fachmann und Karthograph, indem er vieles klar legte und zeigte, was der Laie nicht einmal beachten murbe. Neben diesen Mängeln aber hat die Rarte auch ihre großen Vorzüge und auch diese wurden sachgemäß besprochen und hervorgehoben. Wie endlich die Karte im Unterricht zu gebrauchen ist, wurde wieder prächtig gezeigt, und mancher Lehrer hat sich speziell bei diesem britten Teil seine Notizen gemacht, die zweifellos, in Praxis umgesetzt, gute Früchte tragen werden. Reger Beifall lohnte den HH. Meferenten, und es sei ihm hier nochmals ber Dank ausgesprochen. Berr Zentral-Brafibent Erni, ber an der Versammlung teilnahm, betonte namentlich, daß bei der Zeichnung der Rarte die Voralpen und der Jura eigentlich vernachlässigt worden seien und bei Neuauflage mit gleicher Sorgfalt behandelt werden sollten wie die Hochalven. Ferner wünscht er eine beutlichere Darstellung der Landes- und Rantonsgrenzen.

Gin zweites Thema: "Sünden ber häuslichen Erziehung", Referent M.

Mehr in Tann, wurden auf eine folgende Versammlung verschoben.

Es folgten die Wahlen in den Vorstand, die sich zeitweilig etwas tompliziert gestalteten. Prasident Zwimpfer, der Entlassung wünschte, wurde nicht begnadigt, sondern auf zwei weitere Jahre einstimmig wieder gewählt.

Mit hoher Befriedigung können wir auf diese Bersammlung zurückblicken und mit dem Wunsche, es möchte in nicht all zu ferner Zeit ihr eine ähnliche folgen, schließt der Berichterstatter.

J. R.

3. St. Gallen. Lehrer Defimer in Sonnental verlägt ten Lehrerberuf und reist nach Amerika zu Berwandten. — Lehrer Lügstemann, Prasident bes landwirtschaftlichen Bereins in Kaltbrunn, grundete in Untergafter eine Obsthandelsgesellschaft. Wir begludeunschen unsern lieben Freund zu seiner volkswirtschaftlichesozialen Tatiakeit. — Der Schulrat von Baggen. schwil ergreift die Initiative zur Grundung einer Realschule für die untern Bezirke Tablat, Bernhardzell und Berg. Gin allseitig orientierenbes, ausgezeichnetes Referat von Sekundarlehrer Ebneter von St. Gallen fiel auf ein sehr empfängliches Erdreich. "Frisch auf" ihr wackern häggenschwiler! — Lehrer Lippuner in kevangel. Rebstein bat die Wahl als Lehrer nach Lachen-Bonwil abgelehnt und bleibt also an feiner Stelle. - Dem neugewählten Lehrer Schmalz von tatholisch Rebstein, zurzeit in Schmerikon, hat Rebstein ben Behalt auf Fr. 2050 erhöht und bezahlt bagu noch Wohnungsentschädigung und den vollen Pensionsbeitrag, was einer Erhöhung von Fr. 650 gleichkommt; auch bem ichon lange in fatholisch Rebstein wirtenben Buchel murbe eine Erhöhung in fichere Aussicht gestellt. Bravo, tatholisch Rebstein, bas haft bu gut gemacht! Dem liebenswürdigen Rollegen Schmalz gonnen wir biefe Ehrung

von ganzem Herzen. — Die Lehrerkonferenz ob dem Monstein (Rheintal) beschloß die Veranstaltung eines Samariterkurses unter Leitung von Ferrn Dr. Häni in Rorschach. — Als Waisenvater der Anstalt Rickenhof-Watt-wil wurde gewählt Lehrer Giger in evangel. Wattwil. — Den Hande fertigkeitskurs in Viel besuchten folgende St. Galler Lehrer: Frei, Wil; Brunner, Fochsteig; Dubs, Rapperswil; Oesch, St. Fiden und Senn, Luchs.

4. Stalien. Un ber Berftellung ber neuen authentischen ober vatikanischen Ausgabe ber liturgischen (gregorianischen) Gefange mirb gegenwartig mader gearbeitet. Tropbem wird fich die Unfangs für ben Oftober festgesette Beraus. gabe ber ersten Druckbogen noch etwas in die Lange ziehen. Die mit ben ersten Borarbeiten beauftragten Benedittiner von Soles nes, welche jest befanntlich in Appulburcombe in ber englischen Grafichaft Brogall auf ber Insel Wight wohren, wollen mit möglichster Gewissenhaftigfeit und Genauigfeit vorgehen und sich nicht allein mit ihren eigenen bisher gemachten Forschungen begnügen. Sie haben baber zwei ihrer Mitbrüber abgeordnet, welche Deutschland, Belgien und die Schweiz bereisen, um noch einmal Rachforschungen in den alten Cobices anzuftellen. Außerdem hat die papstliche Rommission für die Busammenstellung bieser neuen Ausgabe ein Zirkular mit einem Fragebogen an alle hervorragenden Musikgelehrten und Musikhistoriker aller Nationen versendet, um beren perfonliche Meinungen und Anfichten fennen zu lernen. Diefer Fragebogen wurde — in beutscher Sprache auch an samtliche Prasides und Reserenten bes Cacilienvereins versandt. Die Antworten find teilweise schon eingelaufen und werben tunlichft verwertet werben. Dr. v. B.



## Literatur.

Die neueste Unmmer der "Allgemeinen Aundschau" (Nr. 19) wird den Freunten der Kausenschen Wochenschrift besonderes Interesse bieten. Die eigentliche Politik tritt diesmal fast völlig in den Hintergrund, wenn man außer der Nienkemperschen Weltrundschau nicht Dr. Ludnig Kemmers Auseinandersetung mit Dr. Ludwig Thoma, dem Matador des "Simplizissimus" (Frankf. Zeitg.), and Dr. Emil van den Vooms "Deutsche Gewertschaftsbewegung im Jahre 1903" dazu zählen will. Sehr ansprechend ist die geistvolle Studie Dr. Luzian Pflegers über "Petrarca". Prof. Dr. Martin Spahns Beitrag "Jur deutschen Kulturgeschichte des letzen Menschenalters" dürste vielleicht in einigen Teilen dem Widerspruch begegnen, ist aber auf alle Fälle eine sehr beachtenswerte Arbeit. Dr. P. Exp. Schmidt plaudert sehr interessant über das Volksschauspiel in Kraiburg (Martin Greisss "Ludwig der Baher"). M. Herbert hat einen beachtenswerten "Literarischen Vries" beigesteuert. Prof. Dr. Franziß sehr seinen Essah über "Isar-Athen" fort.

Dreher, Dr. Theodor. Leitfaden der katholischen Religionslehre für höhere Lehranstalten. IV. Das Kirchenjahr. 8. u. 9. Auflage. Herdersche

Berlagshandlung Freiburg im Breisgau. Preis 35 Pfennig.

Das tleine, 38 Seiten starke, Heftchen behandelt in 21 Paragraphen bas Allgemeine, den Weihnachtskreis, den Ofterkreis, den Pfingstkreis und die eingesstreuten Feste; als Anfang sind acht kirchliche Humnen und fünf deutsche Kirchenzlieder beigegeben. Berständliche und kurze Behandlung des Stoffes, erakte und prägnante Ausdrucksweise und Begriffsbestimmungen sind Vorzüge des Büchleins, die es bestens empfehlen.

-t, Lehrer.